



Größte Geschäftsstelle des Jobcenters

Besondere Netzwerkarbeit in Barmen

Die Geschäftsstellen des Jobcenters Wuppertal befinden sich an sieben verschiedenen Standorten, und jedes Einzugsgebiet hat seine besonderen Eigenschaften. Viele der Geschäftsstellen haben daher einen entsprechenden Schwerpunkt. In der Geschäftsstelle 6 in Barmen zum Beispiel sind es neben der verhältnismäßig hohen Anzahl von Einzelhaushalten vor allem die seit 2014 intensivierte Netzwerkarbeit. Insbesondere durch die Zusammenarbeit mit dem Amt für Wohnhilfe, der Diakonie und dem Wuppertaler Frauenhaus erfahren Menschen in Notlagen besonders schnelle und unbürokratische Hilfen.

Gegenüber dem Barmer Bahnhof und damit mitten in der Stadt gelegen, herrscht in der Geschäftsstelle 6 viel Betrieb. Zusätzlich zum Termingeschäft treffen täglich rund 100 spontane persönliche Anfragen auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Eingangszone, die die Belange an die entsprechenden Stellen in der Leistungsgewährung und der Integration weiterleiten. Eine gute Koordination und viel Erfahrung innerhalb der Belegschaft sorgen für einen möglichst reibungslosen Ablauf. Besonders schwierige Situationen von Einzelnen verlangen eine besondere Bearbeitung – und ein besonderes Fachwissen.

„Für viele Menschen geht es um ihre Existenz. Und für jeden Antrag müssen in der Regel Einzelfallentscheidungen gefällt werden“, betont der Geschäftsstellenleiter Stefan Albrecht. Wie in allen Geschäftsstellen ist das oberste Ziel die Grundsicherung. Und wie überall gibt es nicht selten Einzelfälle, die besondere Herausforderungen bzw. eine besondere Dringlichkeit mit sich bringen.

Spezialwissen für ungewöhnliche Situationen

Ausschließlich in der Geschäftsstelle 6 befassen sich zwei Mitarbeiterinnen mit der Betreuung von Frauen aus ganz Wuppertal, die Schutz und Zuflucht im Frauenhaus gefunden haben. Sie sind – meist bereits seit vielen Jahren – häuslicher Gewalt ausgesetzt und sehen hierin den letzten Ausweg. Das Frauenhaus vermittelt sie häufig zur Klärung ihres Lebensunterhalts, für langfristigen Wohnraum und weitere Hilfen an das Jobcenter, da andere Einkommensquellen in der Regel nicht vorhanden sind. „Diese Anträge liegen außerhalb des üblichen Antragsverfahrens und müssen mit Priorität behandelt werden“, erklärt der Geschäftsstellenleiter.

„Die Geschäftsstellen sind die Grundsäulen des Jobcenters. Sie sind erste Anlaufstelle und sie klären und steuern die unterschiedlichsten Anliegen unserer Leistungsberechtigten.“

Thomas Lenz, Vorstandsvorsitzender des Jobcenters

ter. Die beiden Mitarbeiterinnen kennen die Anforderungen, die Wege und die Kooperationspartner, mit denen sie den betroffenen Frauen möglichst schnell helfen können.

Sensibilität für die Arbeit „der anderen“

Für ein besseres gegenseitiges Verständnis tauscht man sich mit den Kooperationspartnern aus. Seit Anfang des Jahres wird in der Geschäftsstelle 6 der noch intensivere Austausch gepflegt: Es werden persönliche Einblicke in die „Welt der anderen“ genommen und die Kommunikation gefördert. Hierzu gehören Besuche von kleinen Gruppen in den Einrichtungen, wie die Notunterkünfte für Männer des Amts für Wohnhilfe, das Hopster Fiala-Haus der Diakonie (das Notunterkünfte für Frauen bereitstellt) oder die Zentrale Beratungsstelle für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten der Diakonie. Im Gegenzug werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtungen zu Informationsveranstaltungen ins Jobcenter eingeladen. So wird der Sinn für Antragsverfahren, Unterlagen, Abläufe usw. geschärft.

„Der Netzwerkgedanke bestand natürlich bereits. Wir wollen aber mit dem noch intensiveren Austausch erreichen, dass sich auf beiden Seiten ganz sicher kein Informationsdefizit auf die Arbeit niederschlägt“, erklärt Stefan Albrecht. Das große Interesse der Belegschaft beweist das persönliche Engagement, das sich schließlich positiv auf den „Einzelfall“ auswirkt.



Die Geschäftsstelle 6 in der Winklerstraße ist die größte Geschäftsstelle in Wuppertal. Hier werden die Leistungsberechtigten im Einzugsgebiet Unterbarmen, Rott, Clausen und Ronsdorf betreut.

- rund 4.800 Bedarfsgemeinschaften mit rund 9.000 Personen
- aktuell 79 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (auf 78 Stellen)
- 2 Mitarbeiterinnen der Leistungsgewährung sowie des Bereichs Fallmanagement haben sich auf die Betreuung von Frauen spezialisiert, die Hilfe des Frauenhauses beanspruchen.
- Besondere Kooperationspartner: Amt für Wohnhilfe der Stadt, das Hopster Fiala-Haus sowie die Zentrale Beratungsstelle für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, beides in Trägerschaft der Diakonie, und das Wuppertaler Frauenhaus.

Projekt für Zielgruppe U25

Vorbereitung auf das Berufsleben

Mit der Produktionsschule führt das Jobcenter derzeit ein erfolgreiches Projekt für junge Leute durch, das in Dänemark sogar eine eigene Schulform bildet. Das Ziel: Die Vorbereitung von jungen Menschen auf ein geregelteres Berufsleben. Und es funktioniert.

In der Produktionsschule stellen Jugendliche Spielgeräte für Spielplätze, kreative Holzartikel sowie Imkereiarbeiten her, die sie anschließend selbst vermarkten. Sie verarbeiten echte Materialien, realisieren eigene Ideen, es gibt konkrete Kundenaufträge auszuführen und Termine einzuhalten. Damit sind entsprechende Lernprozesse und Erfolgserlebnisse verknüpft.

Lern- und Arbeitsort bilden eine Einheit

In den Werkstätten von Wichernhaus und alpha e.V. werden die Schüler/innen von einem Tischlergesellen fachlich angeleitet und von einem Sozialpädagogen betreut. Neben dem Handwerk

geht es um einen Anteil an Theorie, der eng mit der Produktion verknüpft ist und mit dem gegebenenfalls versäumte Schulabschlüsse nachgeholt sowie individuelle Qualifizierungen erworben werden können. Coaching, Training und Rollenspiele zielen auf die Verbesserung von Kommunikationsfähigkeiten, Teamfähigkeit und Konfliktverhalten.

Der wesentliche Kern des Ansatzes ist die Sinnhaftigkeit und Relevanz der Tätigkeit. Über den Zeitraum von einem Jahr werden die jungen Menschen effektiv begleitet – und stehen am Ende qualifiziert und motiviert dem Arbeits- oder Ausbildungsmarkt zur Verfügung.

Berufsinformationsveranstaltungen

Attraktive Karrierechancen und Einsatzmöglichkeiten: Regelmäßig lädt der Arbeitgeberservice des Jobcenters TEAM.ARBEIT Arbeitgeber mit Personalbedarf ein, um sie mit Bewerber/innen in Kontakt zu bringen.

Auf den Berufsinformationsveranstaltungen bekommen Arbeitsuchende die Chance aus erster Hand zu erfahren, welche beruflichen Möglichkeiten bei ganz konkreten Arbeitgebern bestehen und welche Voraussetzungen für die offenen Stellen erwartet werden. Im Mai sind die Wäsche-rei Voss GmbH und der Wuppertalverband im Haus. Interessierte Arbeitsuchende können die Gelegenheit nutzen, mit den Ansprechpersonen direkt ins Gespräch zu kommen.

Die aktuellen Termine und Angaben über die offenen Stellen finden Sie auf www.jobcenter.wuppertal.de unter Arbeitgeberservice.

TEAM.ARBEIT
ARBEITGEBERSERVICE